

Telephon Nr. 11.
Erscheint Dienstag,
Donnerstag Samstag
und Sonntag
mit der Gratis-Belastung
Der Sonntage
@ a R.
Belegpreis
pro Quartal
im Bezirk u. Nachbar-
ortsverkehr RM. 1.15
außerhalb des Bezirkes
RM. 1.25.



Einrichtungsgelühr
für Altensteig und
nahe Umgebung
bei einmaliger Ein-
richtung 8 Pfg.
bei mehrmal. je 6 Pfg.
außerdem je 8 Pfg.
die künftige Zeit
oder deren Raum.
Benutzbare Beiträge
werden dankbar
angenommen.

Nr. 181.

Man abonnirt auswärts auf dieses Blatt bei
den Kol. Postämtern und Postboten.

Samstag, 21. November.

Bekanntmachungen aller Art finden die erfolg-
reichste Verbreitung.

1903.

Amtliches.

Die mathematisch-naturwissenschaftliche Vorprüfung im Hoch-
schuljahr hat u. a. bestanden: Erich Finkh von Nagold; im Bauingenieur-
fach: Emil Bernhardt von Freudenstadt.

Bestätigt wurde die Wahl des praktischen Arztes Dr. Ober-
hardt Wehger in Calw zum Oberamtsarzt.

In den Ruhestand versetzt wurde seinem Ansuchen entsprechend
Kollimpektor Burger in Calw.

**Das Graulichmachen vor den Dingen im
neuen Reichstag.**

(Nachdruck verboten.)

Der deutsche Reichstag, der im Rosenmonat neuge-
wählte, wird erst in einigen Wochen zusammentreten, aber
schon beginnt die Arbeit der politischen Pfaffen, den
deutschen Bürger vor den Dingen graulich zu machen, die
die Volkstretterung beschäftigen sollen. Warum das nur?
Weder liegt ein triftiger Grund dafür vor, noch ist jetzt die
Zeit für solche Schwarzmalereien. In den Wochen zum
Ausgang des Jahres will der deutsche Nährstand in den
Städten verdienen, sich aber nicht ängstlich gemacht sehen oder
aber das große Publikum, welches zu Weihnachten das Geld
ins Kollieren bringen soll, ängstlich gemacht wissen.

Was gibt's denn, was so graulich unter den Aufgaben
des neuen Reichstages erscheint? Die Handels-Verträge?
Ja, es soll doch nicht schlimmer, sondern besser werden.
Und Obacht müssen wir dabei wachen lassen, denn wir dürfen
doch nicht glauben, daß wir nur die Wahl zwischen aus-
gezeichneten und miserablen Verträgen haben. Ohne einen
streifen Nacken kommen wir nicht zurecht; wir haben bis heute
nur gehört, daß eine ganze Reihe von Auslandsstaaten viel
von uns haben, niemand aber aus freien Stücken uns viel
geben will. Wer in dieser Beziehung ängstlich ist, versteht
die Lage nicht; zu gewinnen ist aber man muß aushalten
können, es geht im großen Staats-Wirtschaftsleben, wie im
dem des einzelnen, die feste Festigkeit, ein bestimmter Wille
und ein bestimmtes Ziel sind die Hauptsache. Gerade weil
man im Auslande annimmt, daß wir im deutschen Reichs-
tage eine ganze Reihe nachgiebiger Politiker haben, glaubt
man, den Mund weit aufmachen zu können. Mit Energie
und Aushalten erreichen wir schon das Erforderliche, und wir
glauben, Deutschland kann etwas aushalten, wenn ein großes
Ziel winkt, das zu erlangen dann fast sicher ist.

Das Dreißblatt — neue Steuern, neue Arme- und
Marine-Vorlagen — ist ja nicht gerade angenehm, aber daß
es unangenehm ausschaut, muß erst noch bewiesen werden.
Neue Steuern, das heißt, weitere indirekte Steuern können
kommen, wenn die Reichs-Einnahmen sinken; der deutsche
Bürger mag aber einmal nachdenken, wie lange Jahre es
schon her ist, daß keinerlei neue Volksabgaben eingeführt
sind, und wie doch geklagt ist, daß so manches teurer wurde?
Welche gewaltigen Mehrausgaben hat z. B. die Bauverfälschung
in den Großstädten mächtig bemittelten Leuten gebracht, welche
Mehrausgaben die Dinge für notwendige Verbrauchs-
artikel? Wie wird u. a. dem deutschen Hause das Petroleum
durch einen Federstrich des nordamerikanischen Petroleum-
Königs in die Höhe geschraubt? Wenn das Reich neue
Gelder braucht, wohl gemerkt, dann werden sich auch Mittel
finden, welche die Bevölkerung nicht so belasten, wie die er-
wähnten Preisverhöhrungen. Und die neuen Militär- und
Marineforderungen, deren Gelder in Form von Arbeits-
löhnen zum allergrößten Teil in die Bevölkerung zu-
rückfließen würden, müssen doch erst da sein. So überaus
eilig, daß wir nichts Besseres tun können, als uns von jetzt
ab schon die Angststränen aus den Augen zu wischen, sind sie
nicht; nach seiner bisherigen Amtstätigkeit können wir doch
vom deutschen Reichskanzler Grafen Bülow wahrhaftig nicht
sagen, daß er ein Lammensch ist oder werden wird.

Landesnachrichten.

Altensteig, 20. Nov. In welcher Weise der Zu-
sammenhang zwischen Industrie und Landwirtschaft besteht
und wie die Industrie, wenn sie auch einerseits der Land-
wirtschaft die Arbeitslöhne verteuert, ihr auch wieder regel-
mäßige und höhere Einnahmen sichert, das sehen wir aus
der Milchversorgung Pforzheims, das immer weitere Kreise
der Umgebung beansprucht, während vor Eröffnung der
Nagold-Altensteiger Bahn keine Milch nach Pforzheim kam.
Wie gewöhnlich ist das Bedürfnis gegen Weihnachten
besonders stark und es sollen auch in letzter Zeit die Preise,
welche die Produzenten für die Milch von Seiten der Händ-
ler erhalten, gestiegen sein, so daß aus dem Verkauf der
Milch eine gute Einnahme erzielt wird. Bei dem Preis
von 13 bis 14 Pfennig pro Liter, der hier so ziemlich der
gewöhnliche ist und mit denjenigen anderer Städte überein-
stimmt, ist die Milch immer noch das billigste Getränk und

je mehr diese Ueberzeugung in weitere Volkskreise dringt,
desto mehr wird sich auch ihr Verbrauch steigern. In
diesem Jahr nun, mit den billigen Futtermitteln, kann es
demjenigen Landwirt, der über die nötigen Stallungen und
das verfügbare Kapital zum Ankauf des teuren Nag-
viehs verfügt, nur angeraten werden, die Milchproduktion
zu erhöhen, da es an Absatz nicht fehlt.

k. Vom Lande, 18. Nov. In der „guten alten Zeit“
gab es eine Broschüre, welche ihre Untersuchung auch auf
das Gewicht des Brotes auszudehnen hatte. Manchen wird
es interessieren, zu hören, wie die Bäcker, die schon damals
dem Ansehn nach nicht zur Kunst der „Großmacher“
gehörten, für zu leicht befundenes Brot zu hüpfen hatten.
Wenn ein vierpfündiger Laib Brot um 2 oder 3 Loth
(1 Loth = 1/20 Pfund), ein sechspfünder um 4 oder 5 Loth
zu leicht, aber sonst gut gebacken ist, so unterliegt dies keiner
Strafe, wenn es nicht zu oft und vorzüglich geschieht. Ist
aber ein vierpfündiger Laib um 5 Loth oder ein sechspfünder
Laib um 6—7 Loth zu leicht, so ist die Strafe 1 Gulden.
Ist ein vierpfündiger Laib um 8 Loth oder ein sechspfünder
Laib um 12 Loth zu leicht, so ist die Strafe 4 Gul-
den. Sind aber alle Laibe in einem Ofen um 5—6 Loth
zu leicht, so ist die Strafe 10 Gulden und es soll in diesem
Fall das Brot aufgeschnitten und unter die Armen verteilt
werden. Ist ein vierpfündiger Laib um 1/2 Pfund und ein
sechspfünder um 3 Bierling zu leicht, so ist der Bäcker
durch den Ortsvorsteher das erste Mal mit einer angemessenen
Geldstrafe, das zweite Mal durch den Gemeinderat mit einer
höheren Geldstrafe und Verteilung des Brotes unter die
Armen zu belegen, und das dritte Mal soll ihm das Hand-
werk auf einige Zeit niedergelegt werden. — Wenn ein
Brot um 1 oder um 1 1/2 Loth zu leicht, aber gut gebacken
ist, so soll der Bäcker eine gelinde Strafe erhalten; eine
schärfere dagegen, wenn er noch leichter ist.

Stuttgart, 18. Nov. Durch eine Verfügung des
Ministeriums des Innern erfahren die seitherigen Bestim-
mungen über den Verkehr mit Geheimmitteln und ähnlichen
Arzneimitteln vom 1. Januar nächsten Jahres an eine ganz
erhebliche Verschärfung. Der ministeriellen Verfügung ist
eine Liste beigegeben, in welcher die unter die neuen Bestim-
mungen fallenden Arzneimittel, chemischen Präparate
etc. — es sind deren vorläufig 97, und gegebenenfalls wird
diese Liste ergänzt werden — namentlich aufgeführt sind.
Die öffentliche Ankündigung oder Anpreisung dieser Geheim-
mittel wird vom 1. Januar 1904 ab verboten. Des weiteren
wird angeordnet, daß die Gefäße und die äußeren Umhül-
lungen, in denen diese Mittel abgegeben werden, mit einer
Inchrift versehen sein müssen, welche den Namen des Mit-
tels, den Namen des Verfertigers, den Namen des Geschäfts,
in welchem das Mittel vertrieben wird, und die Höhe des
Abgabepreises deutlich ersehen läßt. Der Apotheker ist ver-
pflichtet, diejenigen Mittel, über deren Zulässigkeit im Hand-
verkauf er sich kein richtiges Urteil zu bilden vermag, nur
auf schriftliche Anweisung eines Arztes, Zahnarztes oder
Tierarztes, abzugeben.

Leonberg, 18. Nov. Die Zuckerfabrik Böblingen hat
gestern in unserem Bezirk ihren Schlußabtrag abgehalten.
Im ganzen wurden in Disingen 140 000, in Leonberg 30 000,
in Remmingen 3000 Zentner Zuckerrüben abgeliefert und
mit 85 Pfg. pro Zentner bezahlt. Der Durchschnittsvertrag
beträgt pro Morgen 180 Zentner.

Pürrenj-Mühlacker, 18. Nov. Empfindlicher als
je macht sich hier und in der Umgegend zur Zeit die Bi-
queunerplage geltend. Seit Anfang dieses Monats treiben
sich ganze Scharen der braunen Gesellen umher. Von der
Polizei verfolgt und aus dem Ort vertrieben, ziehen sie nach
einigen Stunden von einer anderen Seite wieder ein. Die
Weiber drängen sich in die Häuser, suchen Milch, Schmalz,
Heu u. dergl. zu kaufen und zu stehlen, was sie erwischen
können. Die Polizeiorgane haben die größte Mühe, die Ge-
sellschaft weiter zu schieben.

Schwägeren, 18. Nov. Die hiesige Stadt erhält Ac-
etylen-Beleuchtung. Es hat sich am Plage eine Acetylen-
Genossenschaft gebildet, die das erforderliche Kapital auf-
bringt. Mit dem Bau der Zentrale wurde das Acetylenwerk der
Gesellschaft für Heiz- und Beleuchtungszwecke m. b. H. in
Hellbronn beauftragt. Nach Fertigstellung dieser Anlage
werden in Deutschland über 60 Acetylen-Zentralen im Be-
trieb sein.

Alm, 18. Nov. (Arbeitslose.) Bei der am Montag
auch hier vorgenommenen Arbeitslosenzählung haben 11
männliche Personen Bählkarten abgegeben. Davon ist eine
Person wegen Krankheit außer Arbeit, während 3 mit ver-
kürzter Arbeitszeit beschäftigt sind. Die übrigen 7 Personen
sind junge Leute, die dem Postdienst angehören und infolge
der Verwendung von weiblichem Personal bei den Verkehrs-

anstalten außer Verwendung gekommen sind. Am 10. Nov.
vorigen Jahres wurden hier 35 gänzlich arbeitslose und 30
mit verkürzter Arbeitszeit beschäftigte Personen gezählt.

In Laugenalb brannten das Haus des Metzgers
Gottlob Weber, das Doppelhaus des Polizeibieners Weber
und der Wilh. Webers Witwe, sowie die zugehörigen
Scheuern nieder. Der Schaden wird auf über 10 000 Mk.
geschätzt. Die Entstehungsurache des Brandes ist noch nicht
aufgeklärt.

Schwehingen, 18. Nov. (Ein strenges Verbot.) In
Altluzheim wurden sämtliche Wirte zur Anzeige gebracht,
weil sie bei der Kirchweih fortbildungspflichtigen Raaben
und Mädchen teils Getränke und Speisen verabfolgten, teils
auf dem Tanzboden beließen, anstatt ihnen den Zutritt zu
verbieten.

Wie die „Darmstädter Zeitung“ meldet, ist die Kai-
serin von Rußland durch eine Entzündung am Ohr am
Reisen verhindert. Infolgedessen werden der Kaiser und
die Kaiserin von Rußland zu ihrem großen Leidwesen an
der Beisehung der Prinzessin Elisabeth von Hessen nicht
teilnehmen.

Leipzig, 17. Nov. Am 22. d. M. fand hier eine
gut besuchte Versammlung von Fabrikanten der chem. pharmac.
Branche statt. Die Versammlung beschloß einstimmig gegen
die neuesten am 1. Januar 1904 in Kraft tretenden Erlasse
einzelner Bundesstaaten des Deutschen Reiches, den Vertrieb
von Geheimmitteln betreffend, energisch Stellung zu nehmen.
Außer den Anwesenden haben eine große Anzahl Groß-
industrielle ihren Beitritt erklären lassen. Es konstituierte
sich dann eine Gesellschaft unter dem Namen „Reichshand-
werksverein von Fabrikanten pharmac. Spezialitäten mit Sitz
in Wärsburg“.

Berlin, 17. Nov. Das Reichskomitee zu Gunsten
der durch Hochwasser Geschädigten hielt unter dem Vorsitz
des Staatssekretärs Posadowsky eine Sitzung ab, an der
auch Kultusminister Studt, Kammerherr v. d. Rnebeck
u. a. teilnahmen. Graf Posadowsky teilte mit, dem Komitee
stehe rund eine halbe Million Mark zur Verfügung. Bis-
her seien Schlesien 200 000 Mark überwiesen worden, das
jezt noch 100 000 Mk. erhalte; Brandenburg und Posen
haben je 30 000 Mk. erhalten und sollen je noch 20 000 Mk.
erhalten. Der Vaterländische Frauenverein habe 30 000 Mk.
erhalten. Westpreußen und Pommern erhielten kleinere Be-
träge. Insgesamt wurden 470 000 Mk. verteilt. Der Rest
soll zur Ausgleichung verwendet werden, wo die Schäden
sich als größer herausgestellt haben als in Pommern.
Nachdem noch beschlossen worden war, das Komitee nicht
aufzulösen, da eventuell noch weitere Beiträge abzuwarten
seien, wurde die Sitzung geschlossen.

Wer sich nach den Versuchen auf der Jossener elek-
trischen Schnellbahn schon darauf gefreut hat, in vielleicht
5 Jahren mit 200 Kilometer Geschwindigkeit in 6 Stunden
von Basel nach Hamburg zu fahren, wird eine Enttäuschung
erleben. Von Einführung solcher Geschwindigkeiten mittels
elektrischer Bahnen kann vorerst keine Rede sein, und
man wird sich schon zufrieden geben müssen, wenn es die
Schnellzüge nach alter Manier mit Hilfe kräftiger Dampf-
lokomotiven auf 100 Kilometer in der Stunde bringen.
Das erste Erfordernis für die Einführung elektrischer Schnell-
bahnen wäre der Bau anderer Geleisenunterlagen. Diese
dürften aber nicht aus Erd- und Kiesanschüttungen be-
stehen, sondern müßten durchweg massiv gebaut sein, aus
Backstein und Zement, und noch zudem eine erhebliche
Breite erhalten. Denn das Geleise für die Hinfahrt und
das für die Rückfahrt müßten wegen der Betriebssicherheit
mindestens zehn Meter Entfernung von einander haben.
Ein derartiger Bau in der Breite einer anständigen Straße
würde zum Beispiel schon für die Strecke Berlin—Hamburg
so riesige Summen erfordern, daß an seine Herstellung wohl
noch auf recht lange Zeit hinaus kaum zu denken ist. Wir
müssen darum schon noch eine Weile mit dem langsameren
oder billigeren Dampftrieb vorlieb nehmen.

Von den deutschen Hafenstädten Bremen und Ham-
burg ergiebt sich ein unaufhörlicher Strom Auswanderer
nach Amerika. Ueber Bremen allein reisten seit 1. Januar
155 506 Auswanderer. Die Hamburger Ziffer ist fast ebenio
groß. Glücklicherweise ist die größere Masse der Aus-
wanderer nicht deutschen Ursprungs, sondern sie kommt aus
Rußland und Oesterreich-Ungarn. Allerdings hat auch die
deutsche Auswanderung seit einiger Zeit wieder stark zu-
genommen.

Ausländisches.

Wien, 18. November. Der Minister des Äußeren,
Graf Goluchowski, empfing gestern den neuernannten ser-
bischen Gesandten Wuitsch. Der Minister gab hierbei der

Befürchtung Ausdruck, daß bei der Fortdauer der Einflußnahme der Königsbrüder auf die Entscheidungen des Königs die gewünschte Festigung der verworrenen Verhältnisse Serbiens kaum erreicht werden würde. Wie mitgeteilt wird, sind die Beziehungen des Königs Peter zu den auswärtigen Höfen andauernd ungünstig, so daß er den geplanten Besuch in Wien, St. Petersburg und Berlin ausgab.

Paris, 19. Novbr. (Deputiertenkammer.) Zur Verhandlung steht das Budget des Neuherren. Dechanel fragt unter Hinweis auf die Reise des Königs von England und des Königs von Italien sowie des Präsidenten Loubet, ob die Annäherung Frankreichs an England und Italien von Dauer sein werde, und welches ihre Ergebnisse sein werden. Redner sagt, er glaube, daß in Anbetracht des Wettbewerbs Deutschlands und der Vereinigten Staaten die gegenwärtige Politik Englands darauf hinfiele, sich neue Abzugsgebiete zu schaffen. Frankreich müsse dahin wirken, England und Rußland in deren Interesse und im Interesse Frankreichs selbst einander näher zu bringen. (Beifall.) Während des Krieges in Südafrika habe Frankreich England gegenüber eine loyale Haltung bewiesen, und diese Politik müsse Frankreich weiter verfolgen. Auch die politische Lage Englands in Ägypten müsse Frankreich in Betracht ziehen, allerdings unter Wahrung des eigenen Rechts. Wegen Marokkos dürfe Frankreich keinen Krieg unternehmen; Frankreich suche weder militärisch Abenteuer noch eine Teilung Marokkos; es verlange aber die Freiheit der Meerenge von Gibraltar, Reorganisation der inneren Angelegenheiten Marokkos, Sicherheit der Grenzen unter Aufrechterhaltung einer Politik der offenen Tür, doch ein gewisses Uebergewicht in Marokko. Bezüglich Siam sagt Redner, Frankreich gehe nicht auf eine Eroberung Siams aus, dürfe aber seine Schutzbesohlenen nicht verlassen. Es gebe keine einzige Frage, die nicht von der Diplomatie oder im Wege des Schiedsgerichts-Berfahrens geregelt werden könnte. Der jüngst abgeschlossene Schiedsgerichts-Vertrag zwischen Frankreich und England dürfe weder skeptisch noch mit Ungebuld beurteilt werden. Verantwortlich für den bewaffneten Frieden seien diejenigen, die bei den Verhandlungen im Haag sich geweigert hätten, der Frage der Entwaffnung näherzutreten. Es sei nicht Frankreichs Sache, die Initiative zu einem Abrüstungs-Vorschlag zu ergreifen. (Schluß folgt.)

In Paris ist die parlamentarische Kommission zur Durchsicht der Humbert-Akten zusammengetreten. Verschiedene der Herren, von denen die „große Theresie“ behauptet, sie hätten in ihrem Hause verkehrt und von ihr Einladungen zur Jagd erhalten, erklären das in Zuschriften an den Figaro für Lüge. Es wird vermutet, daß Frau Humbert die Namen fälschte, um ihren Kredit zu vergrößern, was ihr jedenfalls gelungen ist. Wenn es ferner heißt, Madame habe 19 Mill. Fr. unter anderem Namen bei einer Londoner Bank hinterlegt, so bleibt die Bestätigung dieses Gerüchts doch abzuwarten, wenn es auch nicht ausgeschlossen ist, daß Theresie für ihre Zukunft gesorgt hat.

London, 14. November. Der „Daily Mail“ wird aus New-York gemeldet: Ein amerikanischer Arzt hatte

annonciert, daß er 5000 Dollar für ein Ohr biete, das einem Millionär angeheftet werden soll, dem das Fehlen eines Ohres ein Hindernis zur Heirat ist. Von vielen Personen, die ein Ohr anboten, kamen sieben in die engere Wahl und unter diesen wies ein Deutscher von 40 Jahren, der als Gastwirt Bankrott gemacht hat, ein Ohr von der richtigen Größe auf. Die Operation soll am Dienstag stattfinden. Der Name des Verkäufers und der Käufer des Ohres bleiben geheim.

London, 17. Nov. Die Türkei bestellte, wie „Daily Chronicle“ aus guter Quelle erfährt, 220 000 Maschinengewehre und bei Krupp in Essen 98 Geschütze.

London, 18. November. Der gestern abend veröffentlichte Bericht des zur Untersuchung der Lage und der Aussichten des britischen Handels in Südafrika dorthin entsandten Spezialkommissärs Birchenough besagt, Deutschlands Wettbewerb, wenn auch weniger ernst als der amerikanische, sei doch viel allgemeiner. Er mache sich fast bei jedem Artikel von Wichtigkeit bemerkbar, habe aber noch keinen recht festen Fuß gefaßt mit Ausnahme von Maschinen für Bergbau und elektrischen Anlagen. Der Wert der deutschen Einfuhr habe im Jahr 1902 1 789 352 Pfd. St., (je 20 Mk.) betragen. Birchenough zollt dann dem deutschen Unternehmungsstimm und der deutschen Ausdauer lebhaftes Anerkennen und fordert die britischen Fabrikanten auf, auf die deutsche Methode zu achten und sie nachzuahmen.

New-York, 16. Nov. Eine Depesche des Herald aus Bogota meldet: Der Präsident von Kolumbien erbat die Unterstützung der spanisch-amerikanischen Republiken für den Krieg zur Rückeroberung Panamas und erklärte dabei, daß die Aufrechterhaltung der Souveränität gemeinsame Sache aller dieser Republiken sei, oder doch sein solle. Die Meldung besagt ferner, Banken hätten Kapitalien für den Feldzug angeboten und Privatpersonen ihr Vermögen und ihre Dienste zur Verfügung gestellt, auch seien viele Sammlungen eingeleitet.

Washington, 19. Nov. Das Staatsdepartement hat von den Departements Cauca und Antioquia die Mitteilung erhalten, daß sie aus Kolumbien auszutreten und in die Republik Panama einzutreten wünschen.

Washington, 19. Nov. Der Vertrag zwischen Staatssekretär Hay und den Gesandten von Panama, betr. den Bau des Panamakanals, ist unterzeichnet worden. Der Vertrag wird weit einfacher als der Hay Herrand-Vertrag sein, obwohl er dieselben Grundzüge verfolgt wie dieser. Den Vereinigten Staaten wird die absolute Souveränität über den Kanalstreifen zuerkannt.

Die Beziehungen zwischen den Vereinigten Staaten und Kolumbien sind in ein kritisches Stadium getreten. Einem Telegramm aus Bogota zufolge verlangte die kolumbianische Regierung von dem amerikanischen Gesandten eine Erklärung darüber, ob die Vereinigten Staaten die Republik Panama in einer solchen Weise anerkennen beabsichtigen, die eine Drohung gegen Kolumbien bedeuten würde. Das Staatsdepartement wies den Gesandten an, die Mitteilung der Anerkennung zu wiederholen und die guten Dienste der Ver-

einigten Staaten zur Beilegung der Streitigkeiten zwischen Panama und Kolumbien anzubieten.

New-Orleans, 16. Nov. Ein furchtbarer Kampf zwischen Weißen und Farbigen fand in Gillsburg im Staate Louisiana statt, als daselbst ein Neger getötet wurde. 18 Neger wurden getötet und viele schwer verwundet.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 16. Novbr. (Landesproduktenbörse.) Weizenpreise pr. 100 Kilogr. holl. Saß: Mehl Nr. 0: 28 Mk. 50 Pf. bis 29 Mk. 10 Pf., Nr. 1: 26 Mk. 50 Pf. bis 27 Mk. 10 Pf., Nr. 2: 25 Mk. bis 26 Mk. 50 Pf., Nr. 3: 23 Mk. 50 Pf. bis 24 Mk. 10 Pf., Nr. 4: 20 Mk. 50 Pf. bis 21 Mk. Sappengries 28 Mk. 50 Pf. bis 29 Mk. Kleie 9 Pf.

Stuttgart, 17. Nov. (Mostobstmarkt auf dem Nordbahnhof.) Aufgestellt waren 30 Waggons, darunter neue Zufuhr 19 Waggons, worunter aus Italien 10 (1260—1300 Mk.), Ungarn-Siebenbürgen 7 (1846—1840 Mk.), Oesterreich 1, aus der Schweiz 1 per 10 000 Kgr. Nach auswärts abgegangen 4 Waggons. Im Kleinverkauf 6 Mk. 50 Pf. bis 7 Mk. 20 Pf. pr. Ztr.

Verantwortlicher Redakteur: W. Niefer, Altensteig.

Eine bedeutende Preisermäßigung haben in den letzten Tagen die Thomaspfahlsfabriken für ihr Thomaspfahlschlackenmehl „Stenmarkle“ eintreten lassen, indem sie die bisherigen Preise für zitronensäurehaltige Phosphorsäure von 25 1/2 Pf. auf 21 1/2 Pf. und diejenigen für Kiesamphosphorsäure von 22 1/2 Pf. auf 18 Pf. herabgesetzt haben, (obwohl z. B. der Wagon bei 15 1/2% Kiesamphosphorsäure sich nur 78,50 Mark billiger stellt. Die Thomaspfahlspreise sind damit so billig geworden, wie sie seit langen Jahren nicht gewesen sind.

Gerade zur rechten Zeit kommt die Verbilligung, um noch vor Eintritt des Winters für die Vieien die gewünschte billige Phosphorsäure beschaffen zu können, und infolgedessen hat die Nachfrage bereits eine außerordentliche Steigerung erfahren. Daß das Thomaspfahlschlackenmehl für Vieien immer mehr als der unedliten wertvollere Dünger sich eingebürgert, hat seinen Grund nicht allein in dessen vorzüglicher direkter Wirkung, es kommt vielmehr dazu noch die stets beobachtete und mit Recht so sehr geschätzte Nachwirkung.

In dem nach Zitronensäurelöslichkeit gefaßten Thomaspfahlschlackenmehl kommt zweifellos die gesamte Phosphorsäure zur Wirkung, auch diejenige, welche bei dem Anlauf nach Zitronensäurelöslichkeit nicht mitbezogen wird. Hierzu kommt ferner die ausgezeichnete Eigenschaft des Thomaspfahlschlackenmehls, daß es infolge seines hohen Kaligehalts geeignet ist, der Säure im Boden, woran die meisten Weisen leiden, entgegenzuwirken. Der Kaligehalt im Thomaspfahlschlackenmehl von rund 50%, hat nahezu denselben Wirkungswert, wie die gleiche Menge Kalkpulver, während diese Wirkung dem Superphosphat völlig abgeht, vielmehr die sauren Eigenschaften der Superphosphates die sauren Weisenböden noch mehr verschauern.

In Geldwert umgerechnet brücken sich die besprochenen Vorteile folgendermaßen aus: 10 000 kg Thomaspfahlschlackenmehl mit 14% Zitronensäurelöslicher Phosphorsäure, das Kilo zu 21 1/2 Pf., kosten Mk. 210, — davon ab Rabat Mk. 18, — verbleiben Mk. 192, — Wert bis Kaltes, 108 kg zu Mk. 1,50, und 60 Mk. Wert der etwa zwei Prozent überschüssigen, nicht berechneten Phosphorsäure, angelegt zu 10 Pfennig rund 20 Mk. — Mk. 205, —.

Hienach kostet das Kilo wirklicher Thomaspfahlschlackenmehl nur 14—15 Pf., als Fruchtbarkeit Kote Erde und Vieidenhöfen, was bei Verbrauch bei Zugrundlegung einer mittleren Frucht einen Preisunterchied gegenüber Superphosphat von durchschnittlich 10 Pf. für das Kilo pro Doppelmaggen bedeutet.

Bei dieser billigen Preise ist es auch empfehlenswert, die Felder für die Frühjahrssaat schon jetzt mit Thomaspfahlschlackenmehl zu versehen; durch Ausbreiten jetzt auf die rauhe Erde wird eine Ackergerate erzielt, wie sie im Frühjahr durch seine Bearbeitung mehr sich erreichen läßt.

Buchenstammholzverkauf.

auf dem Stod im Submissionsweg. Aus Staatswald Wanne.
1. Los: 12 Fm. I. b. Klasse aus Abt. 3, 6, 13, 26.
2. Los: 30 Fm. II b. Kl. aus Abt. 3, 6, 26.
3. Los: 35 Fm. II b. Kl. aus Abt. 13.

Angebote auf die einzelnen Lose in Geld und pro Fm. ausgedrückt, sind verschlossen und mit der Aufschrift: „Angebot auf Buchenstammholz“ versehen, spätestens bis Samstag, den 28. November vorm. 11 Uhr beim Forstamt Engklosterle einzureichen, wobei um diese Zeit die Eröffnung der Gebote stattfindet, welcher die Bieter anwohnen können.

Engklosterle. Einige Steinerne

Krautstanden

hat noch billig zu verkaufen. Neuzle, Steinhauer.

Knecht-Gesuch.

Ein solider, tüchtiger Knecht der auch mit Pferden umgehen kann, findet gute Stelle auf Weihnachten bei Grünbaumwirt Faust.

Altensteig. Fahrnis-Verkauf.

In der Konkursache des Schuhmachers Karl Kraß von Altensteig

kommt am **Mittwoch, den 2. Dezember ds. Js.** die hienach genaunte Fahrnis in dessen Wohnung im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf und zwar:

von vormittags 1/2 9 Uhr an:
3 Fässer im Weßgehalt von 180 bis 350 l; 1 Regulator, Feld- und Handgeschirr, 1 Leiterwagen, 1 Karren, 14 Simri Roggen u.

Weizen, 1 Zylindermaschine, 1 Säulenmaschine, 1 doppelter Kleiderkasten, 1 Futterschneidmaschine, 1 Partie fertige Halbtiefel, lange Stiefel, Zugsstiefel, Lastenschuhe, Schnürstiefel, Kinderschuhe, zugeschnittene Waren u. 1 Nähmaschine;

von nachmittags 1/2 2 Uhr an:
1 Kuh, 1 Rind, 2 Kuhgeschire, ca. 50 Ztr. Heu, ca. 30 Ztr. Dehnd, ca. 15 Ztr. Stroh, ca. 6 Ztr. Kartoffeln und 2 Läuferichweine,

wozu Liebhaber eingeladen werden. **Altensteig, den 19. November 1903.**

Konkursverwalter: Bezirksnotar Bed.

Ragold.

Hand-Schuhe, Schulter-Kragen, Damen-Westen, wollene Tücher und Echarpes

in großer Auswahl empfiehlt billigst **Herm. Brintzinger.**

Altensteig. Liegenschafts-Verkauf.

In der Konkursache des Schuhmachers Karl Kraß von Altensteig

kommt die hienach beschriebene Liegenschaft am **Dienstag, den 1. Dezember ds. Js., vormittags 9 Uhr,** auf dem Rathaus in **Altensteig-Stadt** im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, nämlich:

Martung Altensteig-Stadt:
ein Hausanteil, bestehend in 1/2 tel an Geb. Nr. 141 Wohnhaus, Scheuer mit Hofraum an der Poststraße u. Kellersteilen, gemeinderätlicher Anschlag — 4.500 M. — Parz. Nr. 846 — 13 a 56 qm Acker am Gänßberg, Anschlag — 400 — „ 841/2 — 39 a 40 qm Acker in der Reute, Anschlag — 900 —

Martung Egenhausen:
„ 3188 — 15 a 23 qm Acker in Steinadern, — 300 — „ 3216/2 — 31 a 51 qm Acker in der Pfaffenhalde, — 600 M. — „ 3214 — 28 a 60 qm Dungwiese in der Pfaffenhalde, — 530 M. — „ 2722 — 21 a 63 qm Dungwiese im Hochholz, — 400 M. —

Hiezu werden Liebhaber eingeladen. **Altensteig, den 19. November 1903.**

Konkursverwalter Egenhausen. Bezirksnotar Bed.

Die Schafweide-Verpachtung

findet eingetretener Verhältnisse halber erst nächst-u **Montag, 23. Novbr., nachmittags 1 Uhr** statt.

Kaiser-Otto Hafermehl
für Kindermahrung. Leicht verdaulich u. bekömmlicher als alle älteren Marken.
16,7% lösliche Kohlehydrate. — Knorr's z. B. nur 8,4%
Untersuch. Ber. d. Mediz. Woche, sowie Analyse d. Kgl. Centralstelle für Gewerbe u. Handel, Stuttgart.

Berned.
Die Freiherrl. von Gältlingen'sche Gutsherrschaft

verkauft

aus Thann, Abt. Hochgericht folgendes aufbereitete Nadelstammholz:
Lang- und Sägholz: 482 Stüd mit 427,07 Festm. und zwar

Klasse	I	II	III	IV	V	Summe
Fichten und Tannen	14,58	99,64	129,76	79,46	19,82	343,21
Forschen	6,92	37,04	10,97	3,50	0,67	59,10
Sägholz wor. 1/3 Forch.	11,28	7,11	6,37			24,76

Das Holz wird an Ort und Stelle durch den H. Forstwart Dürr in Berned vorgezeigt.

Die Verkaufsbedingungen sind die staatlichen. Gebote wollen, in ganzen und 1/10 Prozenten der 1903er Tagespreise ausgedrückt, auf das ganze Quantum in einem Los (Lang- und Sägholz, Normal und Ausichuh) wohlverschlossen und mit der Aufschrift versehen: „Gebot auf Stammholz“ bis

Samstag, den 21. Nov. 1903, nachm. 3 Uhr

an Freiherrn Karl von Gältlingen in Stuttgart, Hauptpostlagernd eingereicht werden.

NB. Entfernung des Schlags von Station Berned und Postplatz ca. 1 km.

Egenhausen.

Trauer-Anzeige.



Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber Gatte, Vater, Schwieger- und Großvater

Michael Hauser
Schultheiß

im Alter von 67 Jahren nach längerem schwerem Leiden Mittwoch abend halb 10 Uhr sanft in dem Herrn entschlafen ist.
Beerdigung: **Samstag mittag 1/2 2 Uhr.**

Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Landw. Bezirksverein Nagold. Generalversammlung

am Sonntag, den 22. ds. Mts., nachm. 2 1/2 Uhr
im Gasthaus zum Löwen in Rothfelden.

Tages-Ordnung

- 1) Vortrag des Hrn. Oberamtsbaumeister Schleichner über die neue Bauordnung mit Rücksicht auf die ländlichen Bauwesen.
- 2) Vortrag des Hrn. Oberamtsbauwart Bihler über den Baumjahr an Straßen.
- 3) Verteilung der Preise der letzten staatlichen Bezirksindviehschau.
- 4) Ergebnis des letzten Betriebsjahres der Jungviehweide.
- 5) Verschiedene Mitteilungen.

Die Mitglieder des Vereins werden zu zahlreichem Besuch freundlichst eingeladen

Den 17. November 1903.

Bereinsvorstand:
Ritter, Oberamtmann.

Egenhausen.

Kleiderstoffe

in Wolle & Baumwolle

in neuen schönen Dessins und reicher Auswahl empfiehlt

J. Kaltenbach.

Altensteig.

Anzeige & Empfehlung.

Ich habe einem verehrten hiesigen und auswärtigen Publikum eine Anzeige, daß ich in dem von mir erkauften Hause **Wagner'stieg** (gegenüber Schlosser Stiehl) eine

Wagnerei

eingerrichtet habe und dieselbe nunmehr betreibe. Indem ich um geneigte Aufträge, deren sorgfältige Ausführung ich mir angelegen sein lassen werde, ersuche, bemerke, daß ich eine werthe Kundschaft auch **billigst** bedienen werde.

Hochachtungsvoll!

Joh. Georg Finkbeiner
Wagner.

Altensteig.

Vollständiger Ausverkauf.

Wegen Geschäftsaufgabe halte ich von heute ab einen **Ausverkauf** zu **wesentlich ermäßigten Preisen** in:

**Hemdenflanell, Bett- & Schurzenglen
Kleider- & Blousenstoffen, Hosenzenglen, englisch Leder, Bettbarchent, fertigen Schürzen, Strümpfen, Unterrod-Stoffe, Unterhosen für Knaben und Kinder, Kinderkittel in Wolle und Baumwolle, Korsetten in allen Größen, Kragen und Cravatten, farbigen Leintüchern, wollenes und baumwollenes Strick- und Häfelgarn, Rod- und Lailenfutter, Sturmklappen, Kinderkappchen & -Häubchen, Kapuzen, Sommer- & Winterhandschuhe für Erwachsene u. Kinder;**

sowie

Reste aller Art.

Ferner empfehle ich den Herren Wirten mein Lager in

Cigarren

zur geneigten Abnahme.

Bemerkt wird noch, daß der Ausverkauf nur **bis 1. Dezember** dauert und der **Warenbestand nur aus vollen Qualitäten** besteht.

Um gef. Zuspruch bittet

J. Werner

obere Talstraße.

Hochdorf.

Trauer-Anzeige.



Tiefbetrübt teilen wir Verwandten, Freunden und Bekannten mit, daß unsere liebe Tochter, Schwester und Schwägerin

Christine

Donnerstag früh 1 Uhr nach kurzer Krankheit im Alter von 23 Jahren sanft in dem Herrn verschieden ist.

Die Beerdigung findet am **Samstag mittag 1 Uhr** statt.

Um stille Teilnahme bittet im Namen der Hinterbliebenen

die trauernde Mutter:

Eva Maria Waidelich, Witwe.

Ch. Geigle, Waldsamen-Handlung
in Nagold

kauft jedes Quantum

Rottannen-

Zapfen

zu den höchsten Tagespreisen.

Pergamentpapiere & Packpapiere

W. Kiefer.

Altensteig.

Haus-Verkauf.



Unterzeichnete ist gesonnen, seine Hälfte an dem 3stöckigen Wohnhaus Nr. 213 dem Verkauf anzusetzen. Das Haus liegt in der Mitte der untern Stadt und ist vermöge seiner günstigen Lage und seinen Räumlichkeiten zu jedem Geschäftsbetrieb geeignet.

Liebhaber wollen sich an mich wenden.

Philipp Schaible.

Altensteig.

la. gedämpftes Knochenmehl
la. Thomasmehl & Kainit

sowie **Feldergips**

unter Garantie bei **G. Schneider** Baumaterialien-Geschäft.

Durchreise

Baksteinkäse

das Pfund zu 26 Pfg. versendet so lange Vorrat, in Kistchen von ca. 30 Pfd. an, gegen Nachnahme **G. W. Schmid** Saulgan (Württbg.)

Altensteig.

Nächsten Samstag



Mehel-Suppe

bei gutem Stoff, wozu freundlichst einladet

Kempj zum Waldhorn.

Altensteig.
Sonntag, den 22. November 1903
im Gasthof zum grünen Baum

Konzert

gegeben vom
Liederkranz & Kirchenchor.

Eintrittsgeld 30 Pfg.
Kasseneröffnung 3 1/2 Uhr. Anfang 4 Uhr.

Altensteig.
Wollgarne vorzügliche Quali-
täten 5fach
Hauptqualität: das Pfd. 2 Mk. 70 Pfg.
in allen gangbaren Farben

Wollwaren wie:
Kinderkittel in weiß und farbig, Kinder-
Kleidchen, Röckchen, Strümpfe, Hauben,
Kappen, Kapuzen, Kopftücher, Kinder-,
Frauen-, Männer Schwalz, Schärpes,
Schultertücher, Stöcher, Handschuhe

Tricotagen in wolle, halb-
wolle und baum-
wolle, wie:
Jagdwesten, Normalhemden mit Ähse-
und Vorderchluss, Unterjacken, Bein-
kleider etc. in allen gangbaren Größen
empfehlen in großer Auswahl zu den
billigsten Preisen

Gustav Wucherer.

Altensteig.
**Bett-Decken und
Bett-Tücher**

weiss und farbig
bei **G. Frit.**
Große Auswahl! Billige Preise!

Altensteig.
Empfehle mein Lager in
Pelz-Waren:
Müffe, Boas, Coliers, Barett's,
Pelz-Mützen für Herren und Knaben,
Pelz-Handschuhe

in großer Auswahl
Chr. Schmid
Kürschner.


Altensteig.
Sägmehl
haben abzugeben
Gebrüder Theurer
Holzschneidwerke.

Knechtgesuch
ein zuverlässiger für leichtes und
schweres Fuhrwerk zu 2 Pferden bei
guter Bezahlung bis Weihnachten.
Näheres bei der
Expedition d. Blattes.

Altensteig.
Auf gegenwärtige Bedarfszeit
empfehle
fertige Winterüberzieher

in verschiedenen Qualitäten von Mk. 12.— an
fertige Winterlodenjoppen
porös wasserdicht und warm gefüttert

fertige Herren-Anzüge 
von billigen bis feinsten Stoffen

fertige Knaben-Anzüge 
in hübscher und solider Ausstattung

Weyle's & Kübler's Knabenanzüge
hält stets auf Lager.

Alles in großer Auswahl und sehr billig
bei **Fr. Bässler**
Tuch- und Kleiderhandlung.

Altensteig.
Erlaube mir mein Weinlager in empfehlende
Erinnerung zu bringen in
**alten und neuen
Weiß- und Rotweinen**
unter Garantie für Reinheit.
G. Scher zum Löwen.

Einige Sud Malz
gibt jede Woche billig ab.

Obiger.

Altensteig.
Große Auswahl

in
allerlei Wollwaren
seidene Tücher
fertige Schürzen
Kragen und Cravatten
Bettvorlagen
Baumwollflanelle
Kette aller Art
sowie Regenschirme

empfehlen billigst
Fr. Adrion.

Altensteig.
Alle Sorten
**Coaks, Kohlen &
Briketts**
sowie rein buchene
Bügelkohlen
billigt bei

G. Schneider
Baumaterialien-Geschäft.
la Kohlbriketts
per Str. zu 1 M. frei ins Haus
geliefert
bei **Obiacm.**
in Bestenstand, zur Be-
rechnung runder Stämme
empfehlen
W. Rieker, Altensteig.

Altensteig.
**Wollene
Strickwaren**
in großer Auswahl
empfehlen bei billigsten Preisen
G. Frit.

4100 Mk.
Versicherungsgeld
liegen gegen gesetzliche
Sicherheit zum Aus-
leihen parat.
Jacob Braun, Bauer
Wittlingingen.

Es giebt nichts Besseres
gegen **Husten**
Heiserkeit, Katarch, Verschlei-
mung, Influenza, auch Krampf-
husten etc. als
Carl Mill's allein
Spitzwegerich
Brustbonbons,
Nur echt in Paketen à 10 und
20 Pfg. mit dem Namen **Carl
Mill** zu haben
in Altensteig bei **G. W. Lutz**
und **H. Springer**
in Wödingen bei **J. Froh**
in Eßhausen bei **H. Ball**
in Pfalzgrafenweiler bei
J. M. Scheiffelen
in Simmersfeld bei **Ernst
Schick.**

Altensteig.
Milch
ist zu haben bei **Karl Bed.**

Altensteig.
Ein solider
Pferdeknecht
kann sofort oder in 14 Tagen
eintreten bei
Kempf & Waldhorn.

400 Mk.
werden aufzunehmen
gesucht gegen gute Bürg-
schaft.
Zu erfragen bei der Exp. d. Bl.

Fruchtpreise.
Altensteig.

Schrammenzettel vom 1.	903
Neuer Dinkel	6
Haber	6
Kernen	6
Gerste	85
Mühlfrucht	—
Weizen	—
Roggen	850

Sittualienpreis
1/2 Klg. Butter 95

Gestorbene:
Altensteig, 19. Novbr.: Bertha Klara
Merkle, Tochter des Joh. Jakob Merkle,
Hilfsheizers, im Alter von 1 Jahr
1 Monat und 9 Tagen.
Wittlingingen: Karl Schnapper, Kaufmann.
Stuttgarter: Walter v. Probst, Oberforst-
rat a. D., 82 Jahre.
Ludwigsburg: Johannes Walter, Ober-
lehrer a. D., 78 Jahre.